

Die Frau - Perle des Mannes oder minderwertiges Geschöpf?

Denkt man hierzulande an Frauendiskriminierung, assoziiert man augenblicklich den Islam; denn Musliminnen werden oft als «minderwertige Geschöpfe» beschrieben. Doch ist dieses Vorurteil überhaupt berechtigt? Wie sieht das eigentlich mit den anderen beiden monotheistischen Religionen aus? Gibt es im Alten Testament nicht auch viele Bibelstellen, welche Nährboden für Spekulationen über Frauendiskriminierung geben könnten?

Mit solchen provozierenden Fragen hat sich Salome Hengartner aus Speicher im Rahmen ihrer Maturaarbeit beschäftigt und dabei bewusst einen provozierenden Titel gesetzt.

Ihre Neugier für den interreligiösen Dialog und ihr Interesse an Frauenrechten haben sich zu einem Thema zusammengespannt – Die Stellung der Frau im Judentum, Christentum und Islam. Dabei ist es, wie sie betont, nicht immer einfach, sich objektiv mit dem Glauben, beziehungsweise der Religion, zu beschäftigen, da jeder Mensch die Religion durch andere Augen sieht.



Einerseits hat Salome Hengartner das Frauenbild in den drei monotheistischen Schriften (dem Neuen Testament aus der Bibel, dem Koran und der Thora) verglichen. Andererseits hat sie untersucht, wie diese Frauenbilder in der heutigen Zeit von gläubigen Frauen umgesetzt werden. Dabei hat sie Interviews mit einer orthodoxen Jüdin, einer reformierten Pfarrerin, einer katholischen Nonne und einer Muslimin geführt.

Im Herbst 2016 wurde die Arbeit von Salome Hengartner von der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg als «Beste Matura-Arbeit 2016» ausgezeichnet.

Ob die Frau nun in den monotheistischen Religionen die Perle des Mannes ist, oder ein minderwertiges Geschöpf, wird die heutige Theologiestudentin im Rahmen eines Referats und in einer anschließenden Diskussionsrunde erläutern.

Mittwoch, 25. April, 20.00 Uhr
evang. Kirchgemeindehaus

Der Eintritt ist frei, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

Für den Vorstand

Peter Abegglen

